

Institut für Vogelforschung
"Vogelwarte Helgoland"
An der Vogelwarte 21
26386 Wilhelmshaven

Landesamt für Umwelt,
Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Beringungszentrale Hiddensee
Goldberger Str. 12
18273 Güstrow

Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie
Zentrale für Tiermarkierungen
„Vogelwarte Radolfzell“
Am Obstberg 1
78315 Radolfzell

Rundschreiben der deutschen Vogelwarten

Nr. 57 (Juli 2019)

A. Allgemeiner Teil

Radolfzell ist jetzt „Verhaltensbiologie“

Zum 1. Juni 2019 wurde aus den Teilen des Max-Planck-Institutes für Ornithologie, die in Radolfzell und Konstanz angesiedelt sind, ein eigenes, neues Institut: das Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie. An der inneren Struktur am Standort Radolfzell hat sich nichts geändert, Telefonnummern und Ansprechpartner sind unverändert, abgesehen vom Namen ist auch die Postanschrift gleich. Die Zentrale für Tiermarkierungen gehört weiterhin zur Abteilung für Tierwanderungen von Prof. Dr. Martin Wikelski und führt zusätzlich die historische Bezeichnung „Vogelwarte Radolfzell“ weiter. Wir freuen uns über diesen Schritt zur Eigenständigkeit, der zugleich auch eine weitere Ausbauplanung beinhaltet. Der neue Name entspricht auch der an den Standorten Radolfzell und Konstanz längst Realität gewordenen Aufweitung der Studienorganismen über die Vögel hinaus. Die bisherigen Abteilungen in Seewiesen führen weiterhin den Namen des Max-Planck-Institutes für Ornithologie.

Im Zuge dieser Veränderungen haben sich die e-Mail-Adressen aller Mitarbeiter in Radolfzell geändert: statt wie bisher name@orn.mpg.de heißt es jetzt name@ab.mpg.de. Allerdings werden die alten orn-Adressen auf unbestimmte Zeit auf die neuen Adressen weitergeleitet, so dass auch die wie bisher adressierten e-Mails ankommen.

Endlich – Europäischer Vogelzug-Atlas ist auf den Weg gebracht.

Seit der Gründung von EURING, der Europäischen Union für die Beringung von Vögeln, ein Zusammenschluss aller europäischen Beringungszentralen, in den 1960er-Jahren war es das große Ziel, einen gemeinsamen, Europaweiten Atlas des Vogelzuges zu erstellen. Mit Ausnahme der im „Zink“ bearbeiteten Singvogelarten misslang dies bisher aber. Doch nun ist es geschafft: Ausgehend von dem UNEP/CMS („Bonner Konvention“) Aktionsplan zum Schutz wandernder Landvogelarten und mit großartiger finanzieller Unterstützung der italienischen Regierung ist EURING über das Institut für Vogelforschung beauftragt, innerhalb der nächsten zwei Jahre einen Europaweiten Atlas des Vogelzuges zu erstellen. Doch anders als die vielen jüngsten nationalen Atlanten wird dieser „Europaatlas“ kein mehrbändiges Buch, sondern ein interaktiver Online-Atlas, dessen Grundlage die EURING-Datenbank EDB ist, ergänzt um Daten telemetrierter Vögel aus MOVEBANK. Die interaktiven Karten werden von Arttexten begleitet, die das Zugeschehen kompakt zusammenfassen. Besondere „Kapitel“ widmen sich der illegalen Verfolgung von Zugvögeln im Mittelmeergebiet und den langfristigen Veränderungen des Vogelzuges. Erarbeitet wird der „Atlas“ von einem Konsortium mehrerer Beringungszentralen, wobei dem British Trust for Ornithology eine besondere Rolle zukommt, da bei ihm die EDB eingerichtet ist.

Buch „Vogelwarte Hiddensee. Acht Jahrzehnte Vogelforschung in Deutschland“ erschienen

Bereits im Oktober 2018 erschien das vom langjährigen Leiter der Beringungszentrale Hiddensee, Dr. Ulrich Köppen, und Martin Görner herausgegebene Buch „Vogelwarte Hiddensee. Acht Jahrzehnte Vogelforschung in Deutschland“. Dass auf Hiddensee frühzeitig Vogelschutzgebiete entstanden und die Insel später zu einem bevorzugten Standort der Vogelforschung wurde, hing wesentlich mit ihrem Ruf als Vogelparadies zusammen, der schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine breite Öffentlichkeit in Deutschland erreichte. Während der folgenden einhundert Jahre bedurfte es jedoch stets großer Kraft, besonderen Ideenreichtums und außergewöhnlicher Beharrlichkeit, den Vogelschutz und die Vogelforschung auf der Insel erfolgreich zu betreiben. In einem weiten historischen Bogen, der vom Kaiserreich bis zum wiedervereinigten Deutschland des Jahres 2015 reicht, werden die auf Hiddensee engagierten Ornithologen, ihre Ideen, ihr Wirken und ihre wichtigsten Arbeitsergebnisse vorgestellt. Zur erfolgreichen Arbeit der Vogelwarte Hiddensee trugen während der vergangenen fünf Jahrzehnte auch die ostdeutschen Vogelberinger als quasi ehrenamtliche Mitarbeiter wesentlich bei. Es wird versucht, die von den jeweiligen Institutsleitern unterschiedlich geprägten Entwicklungsphasen der Vogelwarte im Zusammenhang mit den jeweils herrschenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu betrachten. Das Buch ist allen Beringern und ornithologisch Interessierten sehr zu empfehlen! Köppen, U. & Görner, M. (Hrsg.): Vogelwarte Hiddensee. Acht Jahrzehnte Vogelforschung in Deutschland. Selbstverlag Jena, 2018, Hardcover, 288 S., mit 69 Farbabbildungen, 34 S/W- Abbildungen und 8 Tabellen, ISBN: 978-3-00-060705-9; € 19,50 € + Versandkosten, Bezug über AG Artenschutz Thüringen e.V., Thymianweg 25, 07745 Jena, ag-artenschutz@freenet.de

Zurückhaltung bei der Veröffentlichung und Eingabe von Ringnummern im Internet

Aus gegebenem Anlass möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass viele Ringableser ihre Ablesungen nicht mehr an die Zentralen meldeten, weil sie mittels Suchmaschinen im Internet die Daten zu dem gesehenen Vogel finden konnten. Damit fehlt für viele Ableser der Anreiz, die Vögel auch an die Beringungszentralen zu melden. Beringer und Ableser sollten daher darauf verzichten die Ringnummern bei Veröffentlichung der Beobachtungen anzugeben. Der Hinweis „beringter Vogel anwesend“ liefert für den Leser die gleiche Information. Angaben zur Herkunft des Vogels (z.B. „ein 2012 in Hannover beringter Graureiher“) sind durchaus möglich, ohne die Ringnummer zu erwähnen. Viele Beringer, die auf Wiederfunde warten, und die Beringungszentralen werden von dieser Zurückhaltung profitieren. Keinesfalls sollten Wiederfunddaten in Online-Datenbanken eingegeben werden, die nicht von der regional zuständigen Beringungszentrale oder einem ihrer Beringer mit Zustimmung der Beringungszentrale betrieben werden. Leider gibt es einige solcher Eingabemöglichkeiten im Internet. Dort eingegebene Wiederfunde werden nicht an die Zentralen weitergeben. Beringer dürfen Beringungsdaten nur mit ausdrücklicher Zustimmung ihrer Beringungszentrale an externe Datenbanken oder Webseiten weitergeben. Wir bitten alle Beringer dies unbedingt zu beachten. Denn nur Daten, die in die Datenbanken der Beringungszentralen eingehen, stehen für spätere und umfassendere Auswertungen (z.B. den europäischen Atlas s.o.) zur Verfügung.

Gemeinsame Beringerlehrgänge der BZ Helgoland und Hiddensee

In diesem Jahr führen die Beringungszentralen Hiddensee und Helgoland erstmals ihre Beringerlehrgänge gemeinsam durch. Auf den beiden Lehrgängen auf der Greifswalder Oie (31.08. bis 05.09.19) und auf Helgoland (16.09. bis 22.09.19) sind Mitarbeiter der beiden Zentralen vor Ort und führen die praktische und theoretische Ausbildung der Lehrgangsteilnehmer gemeinsam durch.

An den zwei Kursen werden jeweils angehende Beringer beider Beringungszentralen teilnehmen. Die Lehrgangplatzvergabe erfolgte dabei über die Beringungszentrale, in deren Zuständigkeitsbereich der Anwärter später beringen möchte. Informationen dazu finden Sie weiter unten im Rundschreiben in den Abschnitten der jeweiligen Beringungszentralen.

ProRing Fortbildungsseminar für Beringer und Beringungsinteressierte

In diesem Jahr bietet das Team der Beringungsstation "Mittleres Saartal" in Saarlouis wieder ein Seminar zur Alters- und Geschlechtsbestimmung von Singvögeln an.

Zu dieser Jahreszeit sind zahlreiche Arten und Individuen zu erwarten, die das Gebiet als Rastplatz nutzen. Tagesfangzahlen von 300 sind keine Seltenheit! Auch qualitativ ist einiges zu erwarten; bei den letzten Praxisseminaren gab es Besonderheiten wie Zwergammer oder Gelbbrauen Laubsänger. Es gibt also mehr als genug Gelegenheit, die theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und in netter Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen.

Informationen zum Gebiet: www.beringung-saar.de

Die Teilnehmerzahl ist auf **12 Personen** beschränkt.

Es sind noch Plätze frei und auch eine lange Anfahrt lohnt sich. Das Seminar wird von der Beringungszentrale Helgoland als Fortbildung anerkannt.

Alters- und Geschlechtsbestimmung im Saartal

(03.)04.-06.10.2019

Die Unterbringung erfolgt in einem Haus in der Nähe, Kosten 40 € für Mitglieder von ProRing und 75 € für alle anderen. Verpflegung und Getränke werden vor Ort abgerechnet.

Für besonders Interessierte gibt es bereits Aktionen am 3.10. mit der nächtlichen Beringung von Feldlerchen. (zusätzliche Übernachtung 15/20 €)

Details und Anmeldung bei Susanne Homma: homma@proring.de

Vogelfänge im Maisfeld 2019

Im bundesweiten Maisfangprojekt werden seit dem Jahr 2016 in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Radolfzell, der Beringungszentrale Hiddensee und der Vogelwarte Helgoland Vogelbestände in Maisfeldern zwischen Juli und Oktober untersucht. Ziel des Projektes ist es, belastbare Aussagen zur Bedeutung des Maisanbaus als Lebensraum für Singvögel zu erhalten. Hierbei soll herausgefunden werden, in welchen Landschaften mit welcher Landschaftskonfiguration (Flächenanteil an Maisanbau und Flächenanteil an gehölzbestandenen Habitaten) der Maisanbau für Vögel als wichtige nutzbare Ressource im Sommer und Herbst förderlich und/oder nachteilig sein kann. Das Projekt wird vom Deutschen Maiskomitee e.V. (DMK) finanziell unterstützt. Dadurch können am Ende des Jahres Zuschüsse für Beringungsmaterialien gewährt werden. Voraussetzungen hierfür sind (1) die Durchführung von standardisierten Fängen an mindestens 10 Tagen zwischen Mitte Juli und Ende Oktober 2019, (2) die exakte Dokumentation der Fangaktivitäten und (3) die Übermittlung der Fangdaten einschließlich Angaben zum Fangstandort an die Hochschule Rottenburg.

Wer Interesse an dem Projekt hat und nähere Informationen zur Methodik erhalten möchte, kann sich an Prof. Dr. Thomas Gottschalk unter der Email: gottschalk@hs-rottenburg.de wenden.

B. Aus den einzelnen Vogelwarten

Vogelwarte Helgoland

Datenabgabe für Arten mit hoher Rückmelderate

Kormoran, Reiher, Störche, Löffler, Schwäne, Gänse und Möwen werden häufig schon sehr kurz nach der Beringung abgelesen oder gefunden. Um die sehr zeitintensiven Einzelanfragen nach den Beringungsdaten zu vermeiden, müssen für diese Arten die **Beringungsdaten** des laufenden Jahres **bereits bis zum 01.08.** des Jahres abgegeben werden. Durch diese Regelung bekommen die Beringer und auch die Melder deutlich schneller Nachricht über Wiederfunde.

Erfreulicherweise haben viele Beringer ihre entsprechenden Beringungsdaten schon abgegeben. Vielen Dank dafür. Wer diese Abgabefrist nicht einhält, muss damit rechnen, dass dies Auswirkungen auf die nächsten Ringlieferungen haben kann. Betroffen davon sind vor allem die ELSA-Ringe für Weißstörche, da diese nach Bundesländern kontingentiert sind. Es werden vorrangig die Beringer berücksichtigt, die ihre Daten rechtzeitig abgegeben haben. Bei den Wiederfunddaten reicht eine Abgabe bis zum 15.01. des Folgejahres.

Adressänderungen

Alle Beringer, bei denen sich die Wohnanschrift, E-mailadresse oder Telefonnummer ändert, werden gebeten, dies der Beringungszentrale mitzuteilen. Anderenfalls können Ringreports oder andere wichtige Informationen (z.B. Beringerausweise) nicht zugestellt werden.

Postversand

Auf Grund eines Wechsels des Postdienstleisters beim IfV können **Briefe, Päckchen und Pakete** nicht mehr an Postfächer oder Paketstationen zugestellt werden. Beringer, die bisher solche Adressen nutzen, sollten der BZ ihre Wohnanschrift mitteilen. Ansonsten warten sie vergebens auf die bestellten Ringe.

Anträge zur Verlängerung der Fanggenehmigungen

Alle Anträge zur Erteilung, Verlängerung oder Änderung der Fanggenehmigung für den Helgolandbereich (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt (nur Nationalpark Harz), Hessen) sind direkt an das IfV zu richten. Dabei ist das über die Webseiten des Instituts herunterladbare Antragsformular zu verwenden. Dieses ist ausgefüllt und unterschrieben im Original zusammen mit dem Ausweis per Post an das IfV zu senden. Immer wieder kommt es zu unnötigen Verzögerungen, weil das Formular nicht vollständig ausgefüllt wurde. Dies betrifft vor allem die Angaben zur Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung und die Seite 4 des Antrags (Tabelle, in der Angaben zu den Arten, Fangmethoden, Gebieten und geschätzten jährlichen Fangzahlen zu machen sind).

Nicht vollständig eingegangene Anträge können nicht bearbeitet werden. Bei ohne Beteiligung des IfV erwirkten Genehmigungen sieht sich die Beringungszentrale nicht verpflichtet, Ringe zur Verfügung zu stellen. Anlässlich der Verlängerung einer Fanggenehmigung sollte der Beringer überprüfen, ob Ergänzungen oder Änderungen der Genehmigung sinnvoll sind. Bei noch gültigen Genehmigungen werden Änderungen nur dann befürwortet, wenn der Beringer zum Zeitpunkt seines Antrags alle seine Beringungs- und Wiederfunddaten gemeldet hat.

Ringgrößenänderungen

Auf Grund von Hinweisen unserer Beringer haben wir unsere Ringgrößenempfehlung (Beringerrichtlinien Abschnitt 7.2.) geändert:

Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>	ELSA-Ring	an Tibia (übertarsal) *
Purpureiher <i>Ardea purpurea</i>	E (16,0 mm)	
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	E (16,0 mm)	
Rallenreiher <i>Ardeola ralloides</i>	5 (6,5 mm) Stahl	
Löffler <i>Platalea leucorodia</i>	ELSA-Ring	an Tibia (übertarsal) *

* oder bei zusätzlicher Farbberingung E (16,0 mm)

Weiterhin bitten wir alle Beringer, uns mitzuteilen, wenn sie der Meinung sind, dass andere als die in den Richtlinien genannten Ringgrößen besser passen. Dies betrifft vor allem seltener beringte Arten. Die in den Ringgrößenlisten genannten Ringgrößen sind als Empfehlung zu sehen. Der Beringer vor Ort kann davon abweichen, wenn er erkennt, dass eine andere Ringgröße passend ist. Keinesfalls dürfen Beringungen durchgeführt werden, wenn der Ring nicht passt und dem Vogel eine Verletzung droht.

Wir trauern um

Klaus Otten aus Obernkirchen (Niedersachsen). Er verstarb im Februar 2019. Klaus Otten beringte seit 2001 für die Vogelwarte Helgoland vor allem Schleiereulen und Turmfalken. Außerdem engagierte sich Klaus Otten für die Digitalisierung des Altdatenbestands der Beringungszentrale.

Im Juli 2019 verstarb **Hermann Hötcker** aus Husum (Schleswig-Holstein). Er war Leiter des Michael-Otto-Instituts im NABU in Bergenhusen und in dieser Funktion nutzte er die wissenschaftliche Vogelberingung in vielen Projekten im Sinne des Naturschutzes. Er war seit 40 Jahren Beringer für die Vogelwarte Helgoland. In den letzten Jahren beringte er vor allem Limikolen in Schleswig-Holstein und war Koordinator des Farbberingungsprojekts für Säbelschnäbler.

Termine

01.08.2019	Abgabe der Beringungsdaten 2019 für Kormoran, Störche, Reiher, Löffler, Gänse, Schwäne und Möwen
31.08. - 05.09.2019	Beringerlehrgang auf der Greifswalder Oie
16.-22.09.2019	Beringerlehrgang auf Helgoland die Lehrgangplatzvergabe für die Lehrgänge erfolgte bereits
31.10.2019	Abgabe der IMS-Daten 2019 (bitte auch an das Fangprotokoll denken)
15.01.2020	Ringbestellung für 2020
15.01.2020	späteste Abgabe der Beringungsdaten 2019 für die restlichen Arten und der Wiederfunddaten

Beringungszentrale Hiddensee

Fehlerbereinigung in der Datenbank der BZH

Im Zuge des European Ringing Atlas Projects waren die europäischen Beringungszentralen aufgefordert, bis zum 31.05.2019 aktuelle Datensätze ihrer Wiederfunde und der dazugehörigen Beringungen an EURING zu übergeben. Dafür musste zunächst für BirdBase eine Exportfunktion im EURING-Format programmiert und getestet werden. Die Fehlerprüfung der Testexporte ergab eine Reihe von Fehlern, die möglichst bis zur endgültigen Datenübergabe zu korrigieren waren. Diese Fehler betrafen u.a.:

- Fehlende Ortszuordnungen bzw. Orte ohne entsprechende EURING-Regionszuordnung (place code)
- Unterschiedliche Artangabe für Beringungs- und Wiederfunddaten
- Wiederfundmeldungen vor der Beringung
- Meldungen nach einem Totfund
- Fehlende Übereinstimmung von Ortsangaben und Koordinaten

Das Problem der fehlenden Ortszuordnungen wurde inzwischen gelöst.

Die anderen Arten von Fehlermeldungen erfordern individuelle Prüfungen eines jeden Datensatzes. Oftmals handelt es sich um Fehler beim Import von Beringungsdaten oder Eingabefehler von Ringnummern oder Seriennummern (z.B. Schreibfehler oder Zahlendreher). Auch Fehlbestimmungen sehr ähnlicher Arten (Teichrohrsänger/Sumpfrohrsänger; Sumpfmehle/Weidenmehle, Gartenbaumläufer/Waldbaumläufer) treten gelegentlich auf. Die Aufklärung dieser Fehler erfordert die Mitarbeit der Beringer, z.B. durch nochmalige Kontrolle der Feldbücher. Die Mitarbeiter der BZ Hiddensee haben in den letzten Wochen bereits eine Reihe von Nachfragen an Beringer verschickt, weitere Nachfragen werden noch folgen. Wir bitten alle Beringer, bei der Fehlerkorrektur der Datenbank behilflich zu sein und die Nachfragen möglichst kurzfristig zu klären!

Die Fehlerprüfung belegt die hohe Qualität des Hiddensee-Datensatzes: Insgesamt wurden 1,153 Millionen Datensätze an EURING übergeben, von denen lediglich 825 aufgrund von noch nicht geklärten Fehlern verworfen werden mussten. Dies entspricht einer Fehlerrate von 0,0716 %, d.h. 7,16 Fehler auf 10.000 Datensätze!

Es ist unser Ziel, bis spätestens zum Jahresende die Fehlerbereinigung abzuschließen.

Beringerkurs

Der Beringerkurs findet vom 31.8.19 bis 5.9.19 auf der Greifswalder Oie statt. Die Kursteilnehmer stehen fest. Es gibt jedoch eine Nachrückerliste. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 10.08.2019 bei Susanne Kreutzer: susanne.kreutzer@lung.mv-regierung.de, 03843-777253.

Wir trauern

Am 30.05.2019 verstarb **Prof. Dr. Axel Siefke**. Prof. Siefke leitete von 1973 bis 1992 die Vogelwarte Hiddensee und damit auch die Beringungszentrale. Bereits 1976 führte er die digitale Erfassung der Beringungs- und Wiederfunddaten ein. Die Beringungszentrale Hiddensee war damit eine der ersten in Europa, die ihre Datenverwaltung von Karteikartensystemen auf EDV-Basis umstellte. Der heute gegebene Umfang der BZH Datenbank (5,623 Millionen Datensätze!) und ihre Qualität verdanken wir nicht zuletzt den damaligen weitsichtigen Entscheidungen Prof. Siefkes.

Weiterhin verstarb unser langjähriger Beringer **Dr. Joachim Müller** (Magdeburg). Dr. Müller hat im Zeitraum 1998 bis 2017 12.500 Vögel mit Hiddensee-Ringen beringt.

Am 7. November 2018 verstarb auf Hiddensee der langjährige Mitarbeiter der Vogelwarte Hiddensee **Willi Berger** in seinem 96. Lebensjahr. Als Präparator, Naturschützer, Beringer und Ansprechpartner für alle Belange der Hiddensee-Beringer während der Schildmacher-Ära (1948-1973) war er seinerzeit eine allseits bekannte und hoch geachtete Persönlichkeit im Beringungswesen der DDR.

Vogelwarte Radolfzell

Treffen der Steinkauzbearbeiter 2019

Das jährliche Treffen der Steinkauzbearbeiter wird am 16. November ganztags im Staatlichen Museum für Naturkunde in Karlsruhe stattfinden. Bisherige Teilnehmer erhalten eine separate Einladung zu gegebener Zeit, neue Interessenten können sich gerne bei der Beringungszentrale auf den Verteiler für diese Einladung setzen lassen.

Theoriekurs für Vogelberinger

Der Juli-Kurs konnte kürzlich durchgeführt werden. Für den nächsten Kurs Mitte Januar (Termin noch offen) sind noch wenige Plätze frei. Interessenten können sich zunächst bei der Beringungszentrale auf eine Liste setzen lassen und werden dann im Herbst mit der Bitte um verbindliche Zu- oder Absage kontaktiert. Bitte beachten Sie, dass der Kurs stark auf die rechtlichen und organisatorischen Verhältnisse im Radolfzell-Bereich zugeschnitten ist. Es ist daher in der Regel nicht sinnvoll, wenn angehende Beringerinnen und Beringer aus dem Helgoland- oder Hiddensee-Bereich ihn absolvieren. Die Theoriekurse sind ein Baustein der Ausbildung zum Vogelberinger bzw. zur –beringerin und müssen durch ein Praxismodul ergänzt werden, das allerdings je nach später geplanten Aktivitäten individuell ausgestaltet werden kann.

Mitarbeitertagung 2020

Die Mitarbeitertagung 2020 wird am 21. und 22. März in Radolfzell stattfinden. Mehr Details gibt's im Dezember-Rundschreiben, bitte merken Sie den Termin bereits vor.

ICARUS und Amselprojekt

Nach erheblichen, zuletzt auch politisch bedingten Verzögerungen ist das ICARUS-Modul auf der Internationalen Raumstation jetzt in Betrieb. In den kommenden Monaten werden intensive technische Tests und Abstimmungen erfolgen, ehe dann eine ausgewählte Reihe von Pilotstudien starten kann. Für unser Amselprojekt heißt das, dass es auch im Spätsommer 2019 noch nicht losgehen kann. Wie die Planung für 2020 aussehen wird, können wir im Moment noch nicht sagen, melden uns aber rechtzeitig bei den betroffenen Beringerinnen und Beringern (bei Fragen zum Amselprojekt bitte direkt Kontakt aufnehmen mit Tamara Volkmer tvolkmer@ab.mpg.de)

Wir trauern um...

Herrn **Ernst Grießhammer**, der am 10. Juli 2019 verstorben ist. Er war seit 1972 in der auf Werner Schneider zurückgehenden Bad Kreuznacher Beringergemeinschaft aktiv und hat 2016 seine Beringertätigkeit gesundheitshalber eingestellt. Im Mittelpunkt seines Interesses standen vor allem Schwarzkehlchen, Hausrotschwanz und Höhlenbrüter.

Herrn **Dietrich Schüz**, der am 29.6.2019 mit 92 Jahren verstorben ist. Dietrich Schüz war der Sohn von Ernst Schüz, des früheren Leiters der Vogelwarte, zunächst in Rossitten und später in Möggingen. Er war zwar selber nicht als Beringer tätig – auch wenn er seinem Vater als kleiner Junge oft zur Hand ging – hat sich aber nach dem Fall des Eisernen Vorhangs als langjähriger Vorstand des Freundeskreises Rossitten / Rybatschij im Wiederaufbau der Biologischen Station im ehemaligen Rossitten sehr engagiert.

Herzlichst

Ihre Vogelwarten